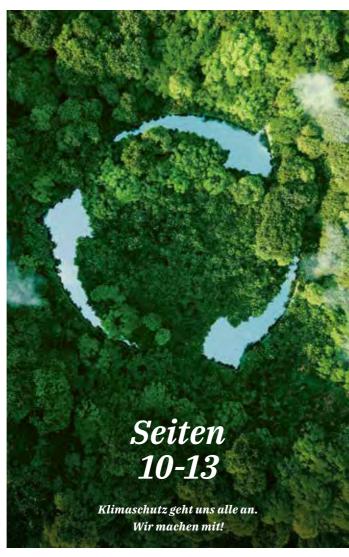




IMPULSE IDEEN INNOVATIONEN















Unser Freibad

eröffnet

am 14. Mai





Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser SWiBB senden wir Ihnen herzliche Frühlingsgrüße nach Hause. Wir möchten Sie über all das informieren, was es bei den Stadtwerken Böblingen Neues gibt, und uns mit Ihnen auf die kommenden Wochen freuen. Auf die warmen Monate, in denen wir draußen sein und das Leben genießen können – angesichts der weltpolitischen Lage wissen wir die vielen kleinen schönen Momente noch viel mehr zu schätzen.

In dieser Ausgabe schlendern wir mit unserer Geschäftsführerin Christine Tomschi über den Böblinger Wochenmarkt und stellen Ihnen unseren neuen Wassermeister Reiner Lutz vor. Wir berichten, was wir tun, um das Klima zu schützen, und wir haben einen Kaffee mit CCBS-Chef Thomas Fenzl getrunken. Der macht uns so richtig Lust auf den Kultursommer.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Birte Engel Stadtwerke Böblingen





(O) stadtwerke-boeblingen.de

News & Wissenswertes aus Böblingen und der Welt

Mit dem Lastenrad durch die Stadt cruisen

Sie sehen nicht nur schick aus, sondern sind auch noch extrem praktisch: Lastenräder sind eine tolle Alternative für alle, die öfter mal das Auto stehen lassen möchten, ohne auf Komfort verzichten zu müssen. In der großen Box lässt sich spielend der gesamte Wochenendeinkauf verstauen, ein starker Antrieb sorgt dafür, dass man bei der Heimfahrt nur mäßig ins Schwitzen kommt. Wer mag, darf mit dem Lastenrad auch seine Kinder befördern.

Wer ein Lastenrad mal über mehrere Tage testen möchte, kann dies in Böblingen tun. Gemeinsam mit dem ADFC Böblingen-Sindelfingen bietet die Stadt Böblingen einen kostenlosen Lastenrad-Verleih an. Buchungen über die Homepage www.adfc-bw.de/boeblingen-sindelfingen.de. Übrigens: Firmen, die das Rad im Arbeitsalltag einsetzen möchten, können sich die Anschaffung staatlich fördern lassen. Mehr unter www.bafa.de.



Trailrunning – ab jetzt geht es nur noch über Stock und Stein

Wer ausgetretene Pfade verlassen möchte, ist beim Trailrunning genau richtig. Hier geht es über Stock und Stein, über Wald- und Feldwege statt Asphalt, über schmale Pfade und kurvige Routen. Zuweilen sorgt auch der eine oder andere Höhenmeter für einen Pulsanstieg. Trailrunning ist jedoch mehr als körperliche Betätigung. Hier geht es nicht um Geschwindigkeit, sondern um Selbsterfahrung, Meditation, Überwindung und ein neues, bewussteres Laufgefühl. Rund um Böblingen gibt es tolle Strecken – zu finden auf www.komoot.de.

Zitronen und Feigen hierzulande geerntet

Die Food-Trends 2022 stehen ganz im Zeichen von Nachhaltigkeit, Umweltbewusstsein und Gesundheit. Neben Zero-Waste (verwerten statt wegschmeißen) und Real Omnivores (Allesesser) sind Local Exotics gefragt. Immer mehr Landwirte widmen sich dem Anbau von Lebensmitteln, die sonst nur über weite Transportstrecken zu uns kommen. Inzwischen finden sich in einigen Lebensmittelgeschäften Zitronen, Feigen, Knoblauch, Qiona oder Reis aus heimischer Produktion. Der Food-Report, herausgegeben von Trendforscherin Hanni Rützler, geht zudem davon aus, dass Corona langfristig unser Konsum- und Essverhalten ändern wird. Immer mehr Menschen ernähren sich bereits vegetarisch oder vegan.

Den Durchblick im Siegel-Dschungel behalten

Blauer Engel, Bio-Label, Ok-Power, MSC-Label, EU-Energieverbrauchskennzeichnung – wer soll da noch durchblicken? Überblick im Siegel-Dschungel liefert das Internetportal www.siegelklarheit.de. Die Initative der deutschen Bundesregierung hat es sich zum Ziel gesetzt, Konsumentinnen und Konsumenten zu unter-



stützen, sich bei der Vielzahl der Siegel zu orientieren. Grundlage ist ein transparentes, unabhängiges und umfassendes Bewertungssystem, dem sich Siegel auf freiwilliger Basis stellen. So sollen nachhaltige Kaufentscheidungen ohne Aufwand in den Alltag integriert werden.

In diesem Böblinger Museum geht es ausschließlich um die Wurst

Manchmal muss man gar nicht weit reisen, um Neues zu entdecken. Denn auch die eigene Stadt hat manch spannende Ecke zu bieten, die man im Alltag gar nicht mehr wahrnimmt. Wussten Sie, dass das Deutsche Fleischermuseum in Böblingen einmalig in der deutschen und internationalen Museumslandschaft ist? Kein anderes Museum beschäftigt sich ausschließlich mit diesem Thema. Hier geht's so spannend und fröhlich um die Wurst, wie sonst nirgends auf der Erdkugel, versprechen die Aussteller. Anschließend lohnt sich ein Besuch des Deutschen Bauernkriegmuseums, das sich mit dem 12. Mai 1525 beschäftigt, dem Tag, als aufständische Bauern von den Truppen des Schwäbischen Bundes besiegt wurden.



Sie suchen den Vogel des Jahres? Dann immer der Federhaube nach!

Der Wiedehopf ist der Vogel des Jahres 2022. Seine unverwechselbaren Markenzeichen: ein langer, dünner, gebogener Schnabel und eine beeindruckende Federhaube. Das Gefieder ist hell orange-bräunlich, Schwingen und Schwanz sind kontrastreich schwarz-weiß gebändert.

Jetzt im Frühling ist der Wiedehopf in seinem Element und bereitet das Nest für den Nachwuchs. Meist Anfang Mai legt er dort fünf bis acht ovale, hell blaugraue bis grünlich graue Eier. Nach etwa 15-tägiger Bebrütung schlüpfen die Jungen, die nach gut 30 Tagen das Nest verlassen. Der Wiedehopf liebt natürliche Baumhöhlen. Weil die in Baden-Württemberg aber oft fehlen, hängen Umweltschutzgruppen und Tierschützer oft Nistkästen auf.



Smarter leben – Ideen für einen gelasseneren Alltag

Ideen für ein besseres Leben haben wir alle. Aber wie setzen wir sie im Alltag um? Im Podcast "Smarter leben" treffen die Moderatoren jede Woche Menschen, die verraten, wie es klappen könnte.

Die Themenpalette ist breit: Wie hänge ich weniger am Smartphone? Wie grün können Geldanlagen sein? Wie kann es eigentlich gelingen, dass nicht jedes Wochenende mit putzen und einkaufen draufgeht? Und: Perfektionismus: Wie wir uns realistische Ziele setzen. Zu Besuch sind regelmäßig spannende Talk-Gäste.

» spiegel.de/thema/podcast_smarter_leben



4

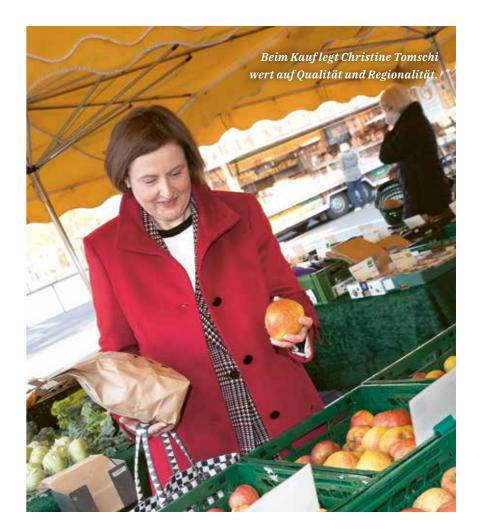
"Nie war Regionalität so wichtig wie heute"

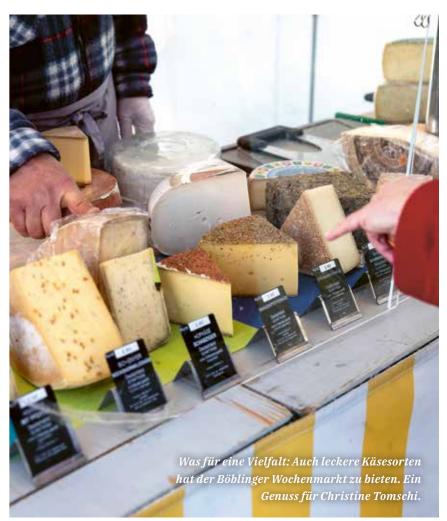
Christine Tomschi ist seit knapp einem Jahr kaufmännische Geschäftsführerin der Stadtwerke Böblingen. Sie ist überzeugt: "Noch nie war Regionalität so wichtig wie heute." Und das gilt in Sachen Energie ebenso wie im Alltag: Auf dem Wochenmarkt einkaufen, mit heimischen Produkten kochen, am Wochenende rund um Böblingen wandern, den Sommer am See genießen – die 50-jährige Wirtschaftswissenschaftlerin brennt für die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz und liebt die spannende Mischung aus Bodenständigkeit und (Kultur-)Genuss.

Nachhaltigkeit steckt bei Christine Tomschi in einer karierten Flechttasche – in Form von Brokkoli, Zucchini und Salat, frisch vom Markt. Für die Geschäftsführerin der Stadtwerke Böblingen sind Genuss und Regionalität eng verbunden. Sie liebt es, gemütlich von Stand zu Stand zu schlendern und frisches Gemüse und Obst aus der Region einzukaufen. Wer bei ihr zum Essen eingeladen ist, kann sich auf einen wunderbaren Abend freuen, denn Christine Tomschi ist eine leidenschaftliche und gute Köchin. "Vielleicht liegt das in meinen Genen. Meine Oma, eine Österreicherin, war Köchin", sagt die studierte Wirtschaftswissenschaftlerin.

Seit knapp einem Jahr ist sie kaufmännische Geschäftsführerin der Stadtwerke Böblingen – ein "Traumjob", wie sie sagt. Die Möglichkeit, sich in einer Kommune mit energiepolitischen Themen ein-







zubringen, schätzt sie sehr. Bei den SWBB kann sie die Werte, die ihr wichtig sind, leben und vorantreiben. Denn Nachhaltigkeit wird auch bei den SWBB groß geschrieben. Wer Christine Tomschi kennenlernt, merkt schnell: Sie fühlt sich im Unternehmen ausgesprochen wohl und von den Mitarbeitenden getragen, ist Teil des Teams und zudem ein sehr kreativer Kopf, der anderen zuhört, Ideen aufnimmt, zu Diskussionen anregt. Und sie brennt für die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

Das 55 Kilometer lange Fernwärmenetz, das 36 Prozent der Stadt mit Energie versorgt, ist das Herzstück der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadtwerke Böblingen. "Fernwärme ist die Energie der Zukunft und der Schlüssel für eine erfolgreiche Energiewende. Denn sie folgt einem einfachen Prinzip: Es wird die Abwärme genutzt, die in Industrieanlagen erzeugt wird. Wir nutzen das Restmüllheizkraftwerk, das BHKW Grund, das BHKW im Technologie-Park H130 und das Daimler Heizkraftwerk", erklärt die SWBB-Geschäftsführerin.

"In den

Rucksack

kommt nur das

Allernötigste."

Darüber hinaus setzt sie in Sachen Klimaschutz und CO2-Bilanz auf ein attraktives Ökostrom-Angebot, weitere Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern und den Ausbau einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur für die E-Mobilität – für die SWBB-Fahrzeugflotte und die ganze Stadt. Zudem werden Firmenparkplätze mit Ladesäulen ausgestattet, damit auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Böblinger Firmen auf ein E-Auto umsteigen können. "Unser Ziel ist es auch, in Zukunft Lösungen für ganze Quartiere anzubieten, die auf dem Zusammenspiel unserer Sparten wie Fernwärme, Photovoltaik und Ladeinfrastruktur basieren". so Christine Tomschi.

Aktionen für ein prima Klima

Über allen Aktivitäten schwebt ein Ziel. Die SWBB ziehen mit der Stadt Böblingen in Sachen Klimaschutz an einem Strang. "Wir haben uns das Ziel gesetzt, von 2018 bis Ende 2023 pro Jahr 29.000 Tonnen CO, einzusparen. Das entspricht einer Reduktion von Emmissionen um 25 Prozent", sagt die SWBB-Geschäftsführerin. Als Kompass nutzen die Stadtwerke das



Seit dem 1. Juli 2021 führen Alfred Kappenstein und Christine Tomschi die SWBB gemeinsam.

sogenannte Energiewendethermometer, das gemeinsam mit Prof. Dr. Bastian Schröter von der Hochschule für Technik Stuttgart entwickelt wurde. Es bewertet in einem Rhythmus von sechs Monaten, ob und wenn ja wie sich 15 Maßnahmen positiv aufs Klima auswirken.

Müsste Christine Tomschi, die in Holzgerlingen lebt, ein persönliches Energiewendethermometer erstellen, fiele die Bilanz schon ganz ordentlich aus: "Ich bemühe mich täglich, mich umwelt-und klimafreundlich zu verhalten. Ich fahre ein

MERAN

0

Hybrid-Fahrzeug, bin regelmäßiger Gast beim Wertstoffhof, kaufe möglichst regional ein und Bio-Fleisch beim Metzger meines Vertrauens. Aber klar: Bei dem Thema ist immer eine Menge Luft nach oben." Bodenständig und naturverbunden ist sie auch in ihrer Freizeit. Mindestens dreimal in der Woche schnürt sie die Joggingschuhe und erkundet laufend die Region. Ein hervorragendes Training für ihr nächstes Ziel. Zusammen mit einer guten Freundin möchte sie von Oberstdorf im Allgäu nach Meran in Südtirol wandern. Der sanfte Lech, der tosende Inn und die sprudelnde Ötztaler Ache begleiten sie auf dem Weg durch die alpine Bergwelt und über den Alpenhauptkamm. Gut neun bis zehn Tage haben die Freundinnen für die Tour von Hütte zu Hütte veranschlagt.

Wandern mit leichtem Gepäck

Was auf sie zukommt, wissen beide sehr genau, denn sie haben schon mehrere Touren gemeinsam gemeistert - zum Beispiel den Dolomitenhöhenweg Nummer 1. "In den Rucksack kommt wirklich nur das Allernötigste", weiß die erfahrene Wanderin: Ein kleiner Kulturbeutel, zwei T-Shirts, eine Wanderhose, eine Wetterjacke, Wechselwäsche und eine Jogginghose für gemütliche Abende in den Hütten. Erfahrungswerte, denn mit schwerem Gepäck zu Fuß über die Alpen - besser nicht. Nur das Mobiltelefon darf als kleiner Luxus noch mit. Um erreichbar zu sein, Musik zu hören und sich mit Nachrichten auf dem Laufenden zu halten. Ziel ist es aber, den Kopf frei zu bekommen, die Natur zu genießen, neue Wege zu gehen.

Kleine Auszeiten gönnt sich Christine Tomschi auch an den Wochenenden. Dann ist sie mit dem Deutschen Alpenverein auf interessanten Touren rund um Böblingen unterwegs. "Und ich bin ein leidenschaftlicher Kulturfan", verrät sie. Jazz, Oper, Klassik – mit einem tollen Konzert kann man der SWBB-Geschäftsführerin eine echte Freude machen. "Den Sommer am See in Böblingen und die Jazz-Tage in Stuttgart liebe ich sehr. Es wäre schön, wenn einmal Till Brönner in Böblingen spielen würde.'

Schöne Abende, von denen sie auch ihrer Familie erzählt. Wenn heute ihre Eltern. 81 und 91 Jahre alt, ihre beiden Schwestern, die Nichte und deren Sohn an einem

Tisch versammelt sind, geht es zu wie früher: munter und laut. "Schon in meiner Kindheit ist beim Abendbrot die ganze Familie zusammengekommen. Meine Eltern haben uns immerermutigt, zu diskutieren.

"Es wäre toll,

Till Brönner

wenn Trompeter

mal in Böblingen

spielen würde."

Beim Kochen am besten entspannen

Das machen wir bis heute und ich finde

es wunderbar", sagt Christine Tomschi.

Wenn sie morgens ins Büro kommt, sind die Kolleginnen und Kollegen schon gespannt, was sie in ihrer karierten Flechttasche mitgebracht hat. Denn bei Christine Tomschi kommt mittags nur Selbstgekochtes auf den Tisch. "Mir ist es sehr wichtig, mich gut und lecker zu ernähren. Deshalb koche ich meistens abends vor. Das entspannt mich. Ich schnippele Gemüse, höre schöne Musik dabei und freue mich auf ein leckeres Essen." Inspiration holt sie sich an den Ständen auf dem Wochenmarkt. Jetzt beginnt die Spargelsaison, süße Erdbeeren locken. Und fest steht: Die Geschäftsführerin der Stadtwerke Böblingen hat garantiert ein raffiniertes Rezept parat. Ehrensache!

Am liebsten isst Christine Tomschi Produkte aus der Region. Manchmal dürfen es aber auch Südfrüchte sein. Dann allerdings frisch und nicht aus der Dose.



WANDERWEG E5

wanderweg E5 führt von der Atlantikküste Frankreichs in der

Bretagne über die Alpen nach Verona in Italien. Insgesamt ist er 3200 Kilometer lang. Christine Tomschi startet ihre Tour in Oberstdorf und beendet sie in Meran.





OBERSTDORF



Stadtwerk mit Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu tun? Tatsächlich ganze Menge! Denn wir, die Stadtwerke Böblingen, entscheiden vor Ort darüber, welche Wärme und welchen Strom wir unseren Kundinnen und Kunden anbieten, wo wir den Schwerpunkt im Netzausbau legen, ob und wenn ja wie viele Ladestationen wir für E-Mobile bauen und ob wir beispielsweise in Photovoltaik-Anlagen investieren. Dies sind nur einige Bereiche von ganz vielen. Die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz beschäftigen uns also jeden Tag bei unserer Arbeit. Dabei müssen wir auch immer die Zukunft im Blick haben. Das heißt, wir stellen uns die Frage, ob das, was wir heute entscheiden und tun, auch noch in Jahren und Jahrzehnten gut für das Klima und die Umwelt ist. Uns ist bewusst, dass wir damit auch eine große Verantwortung haben. Und die übernehmen wir gern. Zusammen mit der Stadt Böblingen haben wir uns beispielsweise zum Ziel gesetzt, bis Ende 2023 25 Prozent der CO₂-Emmissionen zu reduzieren. Das entspricht 29.000 Tonnen CO, pro Jahr. Um das zu erreichen, muss man vielerlei Maßnahmen ergreifen. Beispielsweise in die Fernwärme und in neue, energiesparende Umwälzpumpen in den Bädern investieren und die eigene SWBB-Fahrzeugflotte auf E-Mobile umstellen. Klimaschutz geht uns alle an. Deshalb möchten wir unseren Beitrag dazu leisten.

Fragen an ...

Prof. Bastian Schröter

lehrt und forscht an der Hochschule für Technik Stuttgart am Zentrum für Nachhaltige Energietechnik

Sein Fachgebiet sind Energiesysteme und erneuerbare Energien. Was er von Fernwärme hält? Die SWBB haben nachgefragt.

Professor Schröter, Fernwärme hat ein gutes Image, wenn es um Nachhaltigkeit und Klimaschutz geht. Warum?

Ein großer Pluspunkt ist, dass Umweltwärme und Abwärme genutzt werden können, die z.B. in Industrieanlagen entstehen. Ob Fernwärme klimafreundlich und nachhaltig ist, hängt damit davon ab, woher der Anbieter seine Abwärme bezieht. Kommen als Brennstoffe Stein- und Braunkohle zum Einsatz oder Mineralöle? Dann sieht die Bilanz anders aus als bei der Fernwärme der Stadtwerke Böblingen, die ihre Fernwärme u.a. aus dem Restmüllheizkraftwerk, dem Blockheizkraftwerk Grund und dem BHKW im Technologie-Park H130 beziehen. Man muss als Verbraucher genau hinschauen.



Welche Vorteile hat Fernwärme für den Endverbraucher?

Fernwärme ist in der Regel nicht nur gut fürs Klima, sondern für Endverbraucher auch sehr komfortabel. Da die Wärme direkt über das Wärmenetz geliefert wird, benötigen sie keinen eigenen, teuren Heizkessel und müssen keine Brennstoffe lagern, die sie mühsam beschaffen müssen. Auch die Wartung der Heizanlage entfällt damit natürlich.

Ist denn Fernwärme überall geeignet?

Es hängt von vielen Faktoren ab. Generell rechnet sich Fernwärme dann, wenn möglichst viele Nutzer an das Fernwärmenetz angeschlossen sind, beispielsweise in einem dicht bebauten Neubaugebiet.

Zudem müssen die topographischen Gegebenheiten stimmen. Ich selbst wohne in einer Stuttgarter Hanglage. Ein Wärmenetz in dieser Lage aufzubauen, wäre auf jeden Fall teuer und ineffizient. Denn die Verlegung der Netze und der Bau der Erzeugungsanlagen sind in der Regel mit erheblichen Kosten verbunden. Damit es sich für den Anbieter rechnet, muss zudem eine Mindestmenge an Fernwärme abgenommen werden. Dort, wo das nicht gegeben ist, könnten dann beispielsweise Wärmepumpen die richtige Wahl sein.

Gibt es die perfekte Wärme-Lösung?

Leider nein. Konsens und für den Klimaschutz wichtig ist, dass die Wärmeversorgung in Deutschland bis spätestens 2045 klimaneutral ist. Auf dem Weg dorthin sind jedoch je nach Quartierstyp unterschiedliche Lösungen einzusetzen.

Was reizt Sie an diesem Thema, mit dem Sie sich Ihr ganzes Berufsleben beschäftigen?

Ich bin tatsächlich Feuer und Flamme für dieses Thema und werde mich damit bis zur Pensionierung beschäftigen – was in etwa 2050 ist, das heißt, wenn Deutschland klimaneutral sein muss. Der Klimawandel ist langfristig die größte Bedrohung und spätestens in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts wird es zu einem riesengroßen Problem, wenn wir nicht noch stärker gegensteuern. Ich möchte meinen Teil dazu beitragen, in diesem Be-

reich echte Fortschritte zu erzielen.

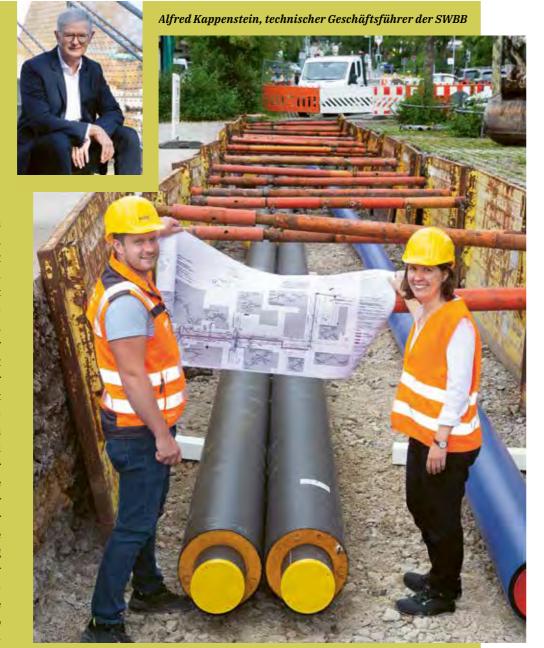
Zusammen mit den SWBB gehen Sie das Thema auch wissenschaftlich an.

Wir haben gemeinsam das Energiewendethermometer konzipiert. Es ist eine wissenschaftlich fundierte Berechnungs-Methodik, die misst, wie erfolgreich klimaschonende Projekte sind – also wie viel CO₂ gegenüber dem Status Quo zwischen 2013 und 2023 tatsächlich eingespart wird. Wir haben dabei 15 konkrete Maßnahmen der SWBB im Blick. Wir können auch sehen, wie sie sich über ihren Lebenszyklus finanziell auswirken. Dabei zeigt sich: Mehr als die Hälfte der Maßnahmen wird neben CO₂-Emissionen mittel – bis langfristig bares Geld sparen.



Fernwärme ist sauber und lokal

Wir setzen konsequent auf den Ausbau der Fernwärmeversorgung. Sie ist sauber, sicher, verfügbar und lokal. Und damit ist sie perfekt, um das Klima zu schützen. "Wir arbeiten im Bereich Fernwärme mit regionalen Partnern, hier dem Zweckverband Restmüllheizkraft Böblingen, zusammen. Die Wärme, die dort bei der Verbrennung entsteht, machen wir mit unserem Fernwärmenetz verfügbar. Wir haben beispielsweise das Gewerbegebiet Hulb an das Fernwärmenetz der Stadt angeschlossen, arbeiten aktuell weiter am Anschluss des Rauher Kapf" sagt Alfred Kappenstein, technischer Geschäftsführer der SWBB. Diese Arbeiten sollen bis Ende 2022 abgeschlossen sein. Aktuell ist unser Fernwärmenetz 55 Kilometer lang. Unser Engagement in diesem Bereich wurde zweimal vom Land Baden-Württemberg gewürdigt. Die SWBB waren einer der Gewinner des Förderprogramms "Klimaschutz mit System" und erhielten eine Förderung in Höhe von 1,5 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung, ein weiteres Mal eine Zuwendung in Höhe von 1,27 Millionen Euro.



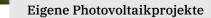
Fabian Kuhn (Baustellenmanagement) und Sabine Kaebert (Leitung Bau | Netze) haben auf den Fernwärmebaustellen alles im Blick.



Ökostrom ist Klimaschutz

Ökostrom ist unser Beitrag zum Klimaschutz. Im Jahr 2030 soll jede zweite in Baden-Württemberg erzeugte Stromkilowattstunde aus regenerativen Energien kommen. Dieses Ziel unterstützen wir als Stadtwerke Böblingen gern und setzen deshalb ganz konsequent auf Ökostrom. Wir freuen uns, dass Schulen und Liegenschaften des Landkreises Böblingen ebenso wie die Kindergärten und kommunalen Gebäude der Stadt schon jetzt mit sauberem Strom der Stadtwerke beliefert werden. Auch die Bäder und Parkhäuser der SWBB und alle Privatkunden profitieren von Ökostrom. Unter den Firmenkunden ist die Kreissparkasse Böblingen einer unserer größten Ökostrom-Kunden. Wir beliefern seit 2020 nicht nur die Hauptfiliale in Böblingen, sondern auch die Direktionen in Leonberg, Sindelfingen und Herrenberg. Jedes Jahr vermeidet die Kreissparkasse Böblingen so rund 1.400 Tonnen CO₂. Diese jährliche





In Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Sindelfingen haben wir eine Photovoltaik-Anlage parallel zum Ortsteil Flugfeld auf einem Lärmschutzwall der Autobahn A81 errichtet. Der erwartete Ertrag liegt bei rund 775.000 kWh pro Jahr und soll 310 Haushalte versorgen. So werden in der Region jährlich rund 350.000 Tonnen ${\rm CO_2}$ eingespart. In diesem Jahr werden die Stadtwerke Böblingen zudem ihre eigenen Liegenschaften mit Photovoltaik-Anlagen ausstatten.





Das bedeutet die Energiewende

Das Ziel der Energiewende in Deutschland ist es, bis zum Jahr 2045 Energie hauptsächlich aus regenerativen Energiequellen zu beziehen. Das sind Windund Wasserkraft, Sonnenenergie, Geothermie und nachwachsende Rohstoffe.



Windkraft hat in Deutschland Aufwind. Geschätzt sollen pro Jahr 1.500 neue Windräder aufgestellt werden.



Rund 7.300 Wasserkraftanlagen gibt es zurzeit in Deutschland. Ihre Gesamtleistung entspricht etwa 5.600 Megawatt.

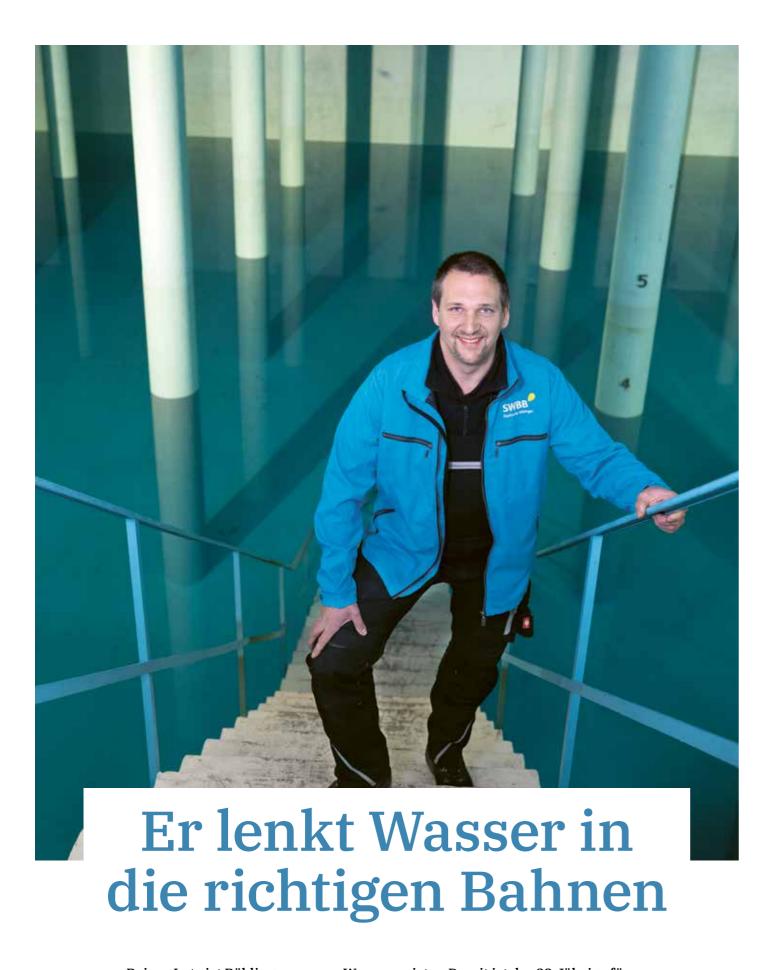


Ende 2020 waren hierzulande 1,3 Millionen Photovoltaik-Anlagen auf Ein- und Zweifamilienhäusern in Deutschland installiert, die meisten in Baden-Württemberg.



Bis 2030 sollen 65 Prozent aller Treibhausgas-Emissionen eingespart werden (im Vergleich zu 1990), das Klimaschutzziel 2040 sind dann 88 Prozent.

 $_{
m 2}$



Reiner Lutz ist Böblingens neuer Wassermeister. Damit ist der 38-Jährige für 28 Millionen Liter Trinkwasser und ein 200 Kilometer langes Wassernetz verantwortlich. Zudem ist er geprüfter Netzmeister Fernwärme – die Fernwärmeleitungen sind 55 Kilometer lang. Ein spannender Job, jeder Arbeitstag ist anders.

Böblinger Freibads nach einer langen Winterpause Wasserhahn dreht, tut es gut daran, zuvor Reiner Lutz zu informieren. Denn der neue Wassermeister der Stadtwerke Böblingen hat jeden Liter, der durch die Rohre der Stadt rauscht, im Blick, "Wüsste ich nicht, dass das Badteam die Becken füllt, würde ich mich auf die Suche nach einem riesengroßen Wasserrohrbruch in Böblingen machen", schmunzelt Reiner Lutz. Denn: Alle Becken des Freibads fassen zusammen 4.5 Millionen Liter Wasser.

enn das Team des

Der 38-Jährige ist der Nachfolger von Wassermeister Wolfgang Schulte, der nach 27 Jahren im Unternehmen in den Ruhestand geht. Jetzt ist Reiner Lutz der Herr über 28 Millionen Liter Trinkwasser und 200 Kilometer Leitungsrohre der Stadt. Lutz ist seit 2009 bei den Stadtwerken. Hier hat er als Rohrnetzmonteur angefangen, hat 2003 seinen "Geprüften Netzmeister Fernwärme" abgelegt, wurde 2019 Betriebsleiter Anlagen und ist nun Meister Netzbetrieb. In Sachen Wasser und Fernwärme macht Reiner Lutz so schnell keiner was vor.

In der Halbzeitpause rauscht es ordentlich in den Leitungen

Und das ist gut so. Denn in Böblingen werden pro Tag 8.000 bis 10.000 Kubikmeter Wasser verbraucht. Dass jeder jederzeit auf frisches Wasser aus dem Hahn zurückgreifen kann - duschen, kochen, trinken, Blumen gießen - hängt auch mit zwei Becken zusammen, die Lutz betreut. Sie sind über fünf Meter tief und mit 17 Millionen Litern Trinkwasser gefüllt. Während sein Vorgänger dort noch täglich vor Ort nach dem Rechten schaute, übernimmt Reiner Lutz nun einen vollautomatisierten Arbeitsplatz mit Computerdisplay. In Echtzeit kann man dort sehen, wie viel Wasser in Böblingen gerade durch die Rohre rauscht. Ob Halbzeitpause bei der Fußballweltmeisterschaft oder Produktionsstart in einem der Industriebetriebe der Stadt, das Verhalten der Böblingerinnen und Böblinger lässt sich immer sehr genau am Wasserverbrauch ablesen. Und der lässt sich auf den Einzelnen herunterrechnen. Ein Drei-Personen-Haushalt

"Ich liebe es, draußen zu sein und zu arbeiten. Immer nur Schreibtisch - das wäre nichts für mich"



Ein Drei-Personen-Haushalt verbraucht pro Jahr 140.000 Liter



verbraucht pro Jahr durchschnittlich rund 140 Kubikmeter, also 140.000 Liter Wasser. Wie viel man nutzt, kann man schon mit Kleinigkeiten beeinflussen. Der Wasserverbrauch beim Duschen hängt beispielsweise nicht nur von der Duschdauer, sondern vom Wasserdurchfluss ab. Herkömmliche Duschköpfe verbrauchen etwa zwölf bis 15 Liter pro Minute. Ein Sparduschkopf kommt dagegen mit etwa sechs bis sieben Litern pro Minute aus bei gleichem Komfort. Während für ein Vollbad rund 150 Liter Wasser benötigt werden, verbraucht man für eine sparsame Fünf-Minuten-Dusche maximal 50 Liter. Zahlen und Vergleichswerte wie diese kennt Reiner Lutz aus dem Effeff.

Jede Baustelle, jede Kita, jedes Seniorenheim im Blick

Er kommt auch immer dann zum Einsatz oder hat seine Finger im Spiel, wenn nichts mehr aus der Leitung kommt. "Wenn beispielsweise irgendwo eine Baustelle geplant ist, sorge ich gegebenenfalls dafür, dass das Wasser abgestellt wird", so Lutz. Und das tut er mit großer Umsicht. Alle Baustellen in der Stadt hat er ebenso im Blick, wie Kindergärten, Seniorenheime oder das Krankenhaus. Sie sind immer auf Wasser angewiesen und müssen bei Bedarf notversorgt werden.

Kommt es zum klassischen Rohrbruch, wird der 38-Jährige zum "Mann am Leck". Dann krempelt er die Ärmel hoch, streift sich Arbeitskleidung über und macht sich im wahrsten Sinne die Hände schmutzig. Er liebt das. "Immer nur am Schreibtisch sitzen, das wäre nichts für mich. Mir macht es großen Spaß, draußen zu sein, mit den Händen zu arbeiten und am Ende die Reparatur erfolgreich abzuschließen", so Lutz.

Selbst im Wald sind Rohre verlegt und auf alten Karten verzeichnet

Oft ist es gar nicht so einfach, das Leck überhaupt erstmal zu finden. Denn sein Computersystem zeigt im Ernstfall zwar an, dass irgendwo in Böblingen deutlich zu viel Wasser durch die Rohre rauscht, aber leider nicht wo genau. Dann werden Lutz und sein Team zu Detektiven, die es sogar in den Wald verschlägt. Denn auch dort verlaufen Rohrleitungen. Wo? Das ist auf alten Karten verzeichnet, die man erstmal studieren muss. Den Großteil des Liter pro Minute Leitungsnetzes hat Böblingens Wasser-

15

meister aber sowieso im Kopf. Ehrensache! Weil die zum Teil 70 Jahre alten Rohrleitungen in Böblingen keine Mittagspause, kein Wochenende und auch keine Schlafenszeit kennen, ist Reiner Lutz rund um die Uhr erreichbar. Die wichtigsten Retter der Stadt – Polizei und Feuerwehr – haben seine Mobilfunk-Nummer griffbereit.

Im vergangenen Jahr musste das Stadtwerke-Team knapp 40 Mal zu Rohrbrüchen ausrücken. 2019 waren es noch 69 und 2012 sogar noch 104 Lecks in den Leitungen. Seit Gründung der SWBB GmbH & Co. KG haben sich die Schäden demnach mehr als halbiert. Das spiegelt auch der Vergleich des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches (DVGW) mit anderen Versorgungsunternehmen wider: Dort sind die Stadtwerke Böblingen im Bereich Schadenstatistik. Wasserverluste etc. immer unter "bestens" einsortiert. Das liegt auch daran, dass die SWBB seit Jahren einiges in die Sanierung investieren. Und das zahlt sich aus.

An den Wochenenden zieht es ihn in den Wald

Reiner Lutz weiß, dass er bei den Stadtwerken Böblingen als Wassermeister und Herr über das 55 Kilometer lange Fernwärmenetz einen verantwortungsvollen Posten übernommen hat und freut sich auf die kommenden Jahre. Wenn er sich die ganze Woche über mit Technik und Rohrleitungen unter der Erde beschäftigt hat, zieht es ihn an den Wochenenden regelmäßig in den Wald. Dort besitzt seine Familie mehrere Hektar Fläche. "Ich mache dann Brennholz und kann dabei total gut abschalten", erklärt Lutz, der auf einem landwirtschaftlichen Betrieb groß geworden ist. Zudem liebt er es, an seinem eigenen Haus zu werkeln und mit seiner Frau und seinen Kindern Zeit zu verbringen. Doch selbst wenn er mal im Urlaub ist, lässt ihn das Thema Wasser nicht los. Sobald er den Hahn am Ferienort aufdreht. prüft er geschwind im Geiste Härtegrad und Chlorgehalt, gibt er offen zu. "Man hat schon ein Augenmerk drauf", sagt er und lacht. Ein Wassermeister eben, durch und durch.

"Den Großteil des Böblinger Leitungsnetzes habe ich tatsächlich im Kopf"







(1) toben oder sportlich Bahnen (5) wiese (2) lümmeln, die große Rut-Doch bald ist es wieder so weit Unser Freibad öffnet am 14. Mai sig und bereiten aktuell alles vor: en für den Kiosk einkaufen - wir haben ordentlich die Ärmel hochgekrempelt, damit der Saisonstart ein voller Erfolg wird.

In den Wintermonaten haben wir zudem die Technik modernisiert. Wir haben insgesamt acht neue Umwälzpumpen eingebaut: zwei im Hallenbad und sechs im Freibad. Damit sparen wir, die Stadtwerke Böblingen pro Jahr weitere 90 Tonnen CO, ein, 63 Tonnen davon im Freibad. Im Verwir hier 30 Prozent Stromkosten. Die neuen Pumpen sind so effektiv, dass sie zu 45 Prozent durch das Bundesumweltministerium gefördert werden. Mit den neuen Umwälzpumpen kommen wir unserem Ziel näher, zusammen mit der Stadt bis 2023 insgesamt 29.000 Tonnen CO, pro Jahr

Badespaß im Freibad ist ab dieser

Unser Freibad bietet genug Platz und Attraktionen für einen entspannten, fröhlichen Tag.



16 19



ufriedene Gäste sind für Tho-

mas Fenzl das schönste Lob.

Wenn Besucher nach einem

langen Konzertabend mit

einem Lächeln nach Hause

alles richtig gemacht. Kaum erwarten

kann es der Geschäftsführer des Cong-

sich seine vier Locations, die Stadthalle Sindelfingen, die Kongresshalle Böb-

Air Gelände sowie das SparkassenForum

in Böblingen wieder mit Leben füllen.

Dass auf der Bühne Musiker stehen, die das Publikum in ihren Bann ziehen, in

Mehr als zwei Jahre hat es das nicht mehr gegeben. Schwer für die Musiker selbst

und für einen, der für die Kultur in all

Haffee mit... Thomas Fenzl

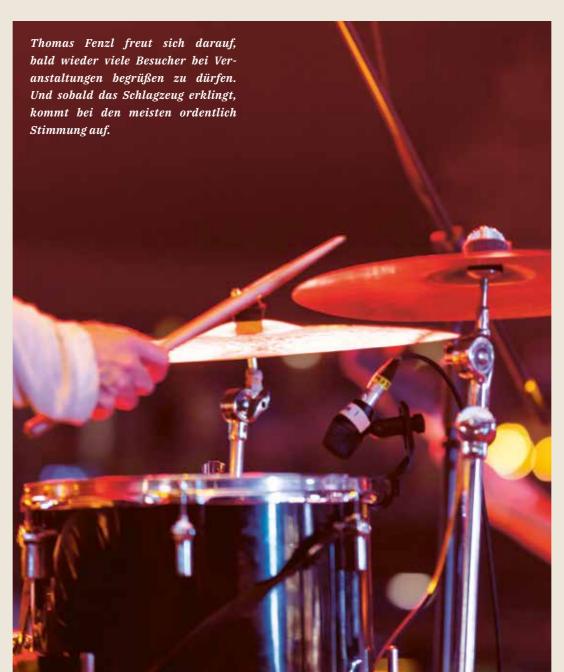
43 | Geschäftsführer des CCBS

Thomas Fenzl liebt Kultur in all ihren Facetten. Ob Experimental-Theater, Jazz-Abend oder Hip Hop-Festival – der Geschäftsführer der Congress Center Böblingen/Sindelfingen GmbH (CCBS) hat vor allem ein Ziel: Dass die Gäste am Ende eines tollen Events mit einem Lächeln nach Hause gehen. Für alle Kulturfreunde hat er jetzt eine gute Nachricht. Die Vorbereitungen für einen tollen Kultursommer laufen auf Hochtouren.

Sport studiert und schon als Jugendlicher Konzerte organisiert hat, auf dem Laufenden. Welche Corona-Regeln gelten gerade, wann darf wieder gespielt werden und wie viele dürfen dabei sein? Fragen wie diese haben ihn und sein Team in den Pandemie-Monaten ordentlich auf Trab gehalten, Trübsal blasen? Auf keinen Fall. Stattdessen hat das Team das Congress Center auf Vordermann gebracht. Wer jetzt beispielsweise bei den nächsten Veranstaltungen Platz nimmt, wird schnell merken: Man sitzt sehr viel beguemer! "Wir haben 1669 neue Stühle gekauft. Sie sind jetzt viel ergonomischer. Die alten waren schon über 20 Jahre alt. Und das gehen, weiß der 43-Jährige: Wir haben hat man gespürt", erklärt Thomas Fenzl. Zudem wurde die Technik erneuert. "Wir haben während der Pandemie all das geress Center Böblingen Sindelfingen, dass macht, wozu man im laufenden Betrieb kaum kommt."

lingen, der Festplatz Flugfeld als Open Er hat bei einer Tasse schwarzem Kaffee mit einem Schuss Milch eine gute Nachricht zu vermelden: Es wird einen Kultursommer geben. Wie groß oder klein der ausfällt, bleibt abzuwarten und hängt von den Pausen Gläserklirren und muntere der Corona-Lage ab. Wenn die es aber erlaubt, dürfen sich die Böblinger und Gäste der Stadt auf ein gutes Programm freuen.

> Im August lockt ein Hip-Hop-Open-Air auf das Flugfeld, wenig später "Mallorca total" - auch unter freiem Himmel. Für den September ist ein Elektro-Festival in Planung.



Für Veranstaltungen wie diese reisen die Gäste auch von weiter her an. Und auch Thomas Fenzl ist für ein gutes Konzert kaum ein Weg zu weit. "Ob Frankfurt, Zürich oder München – wenn mir etwas wichtig ist, dann fahre ich auch hin", erklärt der CCBS-Chef. Auswärtige Veranstaltungen nutzt er auch für eine kleine Konkurrenzbeobachtung. Was machen die anderen Stadthallen und Arenen gut, was könnte auch für Böblingen passen? "Ich finde es klasse, mich mit anderen Kollegen austauschen zu können", sagt Fenzl. Besonders angetan ist er vom Kultur- und Kongresszentrum in Luzern. Es sei imposant, habe ein beeindruckendes Ambiente. Was das ausmacht? "Zum einen die Akustik und die Lichtstimmung. Generell das Ambiente verbunden mit der Frage: Wie werde ich als Gast empfangen?" Denn darum geht es auch Thomas Fenzl: ein guter Gastgeber zu sein. Die

"Ich möchte ein guter Gastgeber sein"

Thomas Fenzl

Besucher sollen sich willkommen fühlen und bereichert wieder nach Hause gehen. Dürfte er einen Künstler nach Böblingen holen, wäre es Michael Kiwanuka, ein britischer Soulmusiker und Songwriter, der in einem Atemzug mit Weltstars wie Adele genannt wird. "Ich habe ihn einmal live erlebt. Seine ausdrucksstarke Stimme hat mich wirklich beeindruckt", sagt Fenzl. Wie experimentierfreudig das Böblinger Publikum ist, kann er noch gar nicht genau sagen, denn der 43-Jährige ist erst seit Herbst 2020 Chef des CCBS. Seinen Job hat er also auf dem Höhepunkt der Corona-Pandemie angetreten, als Kultur im großen Stil schlicht nicht stattgefunden hat. Warum er trotzdem gekommen ist? "Weil mir die Kultur sehr am Herzen liegt und weil ich immer davon ausgegangen bin, dass es bald wieder losgeht. Mit derselben Motivation ist auch das gesamte Team dabei", sagt er.

Und das hofft sehr, dass Veranstaltungen Beim Wandern bekommt Thomas Fenzl im Herbst auch regelmäßig stattfinden

können. "Wenn die Zuschauerzahlen wieder reduziert werden müssen, würde uns das vor Herausforderungen stellen. Denn man kann ja nicht die Hälfte der Gäste wieder ausladen. Zudem rechnen sich große Konzerte mit wenig Publikum nicht", sagt Fenzl, der bei aller Liebe zur Kultur auch immer die Zahlen im Blick behalten muss.

In den Mittagspausen liebt er es, um den Klostersee in Sindelfingen zu laufen, der unweit seines Büros liegt. An den Wochenenden zieht es ihn regelmäßig ins hochalpine Gelände: im Winter mit dem Snowboard und im Sommer von Hütte zu Hütte auf Mehrtageswanderungen. Den Kopf frei kriegen, um dann wieder mit viel Elan neue Veranstaltungen zu planen. Und die sehnt er ebenso herbei wie viele Kulturfreunde aus Böblingen und



den Kopf frei.



Was gibt es schöneres, als bei gutem Wetter einmal um den See zu laufen. Thomas Fenzl verbringt dort gern seine Mittagspausen.

ihren Facetten brennt. Täglich hält sich Fenzl, der Betriebswirtschaftslehre und

Gespräche zu hören sind



Wo kommt eigentlich das Wasser her?

Im SWBB-Schulprojekt "Wie kommt unser Wasser in den Wasserhahn?" beschäftigen sich Grundschüler mit der wichtigsten Lebensressource.

Wo kommt unser Trinkwasser her? Und warum ist es wichtig, dass wir sorgsam mit unserem Wasser umgehen? In Zusammenarbeit mit der Deutschen Umwelt-Aktion e.V bieten wir erneut ein Wasserprojekt für Grundschüler an, um über die wichtige Lebensressource Wasser aufzuklären. Spielerisch und experimentell lernen sie, wie wichtig und präsent Wasser in unserem Alltag ist, wie die Wasserversorgung funktioniert und wie man Wasser sparen kann. Als praktische Übung bastelt jedes Kind eine eigene kleine Filteranlage aus Kies, Sand und einer Flasche. Zudem erhält jede Schülerin und jeder Schüler ein Arbeitsheft. Geeignet ist der kostenfreie, umweltpädagogische Unterricht für den 3. Jahrgang der Grundschule. Er geht über zwei Stunden.



Für die E-Mobilität: Jetzt gibt es sechs neue Ladepunkte in der Kongresshalle

Wer mit dem E-Auto in der Kongresshalle parkt, kann jetzt gleichzeitig tanken. Dort stehen sechs neue Ladepunkte. Ganz schön praktisch, meinen die SWBB.

Die Stadtwerke möchten die klimafreundliche E-Mobilität stärken und die Ladeinfrastruktur ausbauen. Neueste Errungenschaft sind sechs öffentliche Ladepunkte in der Tiefgarage Kongresshalle. Ausgestattet sind sie mit jeweils 22 kW Ladeleistung. Die Stromversorgung erfolgt mit 100 Prozent Schönbuch-Ökostrom. Für Menschen, die in der Kongresshalle eine Veranstaltung besuchen, sind die Ladepunkte ebenso perfekt wie für Einkaufende in der Stadt oder die Mitarbeitenden in den umliegenden Unternehmen und Behörden.

Wir sind TOP Lokalversorger





Die SWBB wurden erneut als TOP Lokalversorger ausgezeichnet. Gleich über drei Auszeichnungen dürfen wir uns freuen, und zwar für Strom, Gas und Wärme. Das Prädikat wird seit 2008 jedes Jahr neu verliehen. In der Begründung gab das Verbraucherportal an, die SWBB seien "nachhaltig, lokal und mit verantwortungsbewusster Unternehmensphilosophie sowie einem Interesse an langfristiger Kundenzufriedenheit". Das freut uns als Stadtwerke sehr: "Energie ist eben mehr als Energie", sagte Geschäftsführerin Christine Tomschi. Die SWBB setze auf ein stimmiges Gesamtpaket aus Preis, Leistung und Qualität.

Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG Wolfgang-Brumme-Allee 32 71032 Böblingen

Telefon: 07031 / 21 92 - 22 Telefax: 07031 / 21 92 - 80

E-Mail: kommunikation@stadtwerke-bb.de Internet: stadtwerke-boeblingen.de

Gesamtleitung/V.i.S.d.P.:

Birte Engel

Konzeption, Redaktion, Gestaltung:

Straub & Straub, Stuttgart straub-straub.de

Redaktion: Susanne Holz (Leitung)

Grafik: Felix Wandler

Druck: Beisner Druck

Bildnachweise

Stadtwerke Böblingen, weitere: S.1: ulkas | Adobe Stock; S.2-3: Horst Rudel & Ines Rudel GbR, Petmal | iStockphoto, artisticco | Adobe Stock, Manuel Schönfeld | Adobe Stock, Stephan Fuchs | CCBS, Windows | Unsplash; S.4-5: AleksandarNakic, nattrass, ori-ori, Adam Smigielski, Peoplelmages, drakuliren, ipopba | iStockphoto, DER SPIEGEL; S.6-9: Horst Rudel & Ines Rudel GbR, Sabine Hortebusch, fotolinchen | iStockphoto, Vollverglasung | Shutterstock, Flaticon; S.10-13: Petmal | iStockphoto, Prof. Bastian Schröter, SimonSkafar | iStockphoto, Irina Strelnikova | Adobe Stock, Flaticon; S.14-17: Flaticon; S.18-19: artisticco | Adobe Stock; S.20-21: Stephan Fuchs | CCBS, gece33, nicky39, magann | iStockphoto; S.22-23: Windows | Unsplash

Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Nachdruck, Aufnahme in Onlinediensten und Internet sowie Vervielfältigung nur mit Zustimmung gestattet.



Das neue Online-Portal ist da!

Das neue Kundenportal der Stadtwerke Böblingen ist da. Ab jetzt lassen sich ganz viele Services bequem von zu Hause und auch rund um die Uhr erledigen.

Nur eine Registrierung ist erforderlich – und schon sind Kundenkonto, Online-Vertragsdokumente, Produktrechner oder weitere Services für unsere Kundinnen und Kunden online verfügbar. "Mit dem Online Kundenportal gehen wir noch mehr auf die Bedürfnisse unserer Kunden ein. Ab jetzt ist es möglich, zu jeder Zeit auch von zu Hause aus oder von unterwegs alle persönlichen Informationen zu erhalten", sagt Frank Behrend, Abteilungsleiter Vertrieb. Wer möchte, kann also Dokumente wie Rechnungen oder Vertragsbestätigungen aus dem Portal abrufen, Zählerstände dokumentieren und auch Verbrauchshistorien anzeigen lassen. Im eigenen Kundenkonto können auch Kontaktdaten oder Bankverbindungen geändert oder Abschläge neu bestimmt werden.



Alle wichtigen Nummern auf einen Blick: einfach ausschneiden und aufhängen!

SWBB spenden Geld für die Ukraine

Die Bilder aus der Ukraine erschüttern auch das Team der Stadtwerke Böblingen. Die SWBB haben schnell und unbürokratisch 3000 Euro für einen Hilfstransport mit 34 Paletten mit Hygieneartikeln, Babynahrung, Windeln, Wasser, Lebensmitteln und Kleidung gespendet.

Die Stadtwerke Böblingen spenden zudem die Hälfte der Gelder der diesjährigen "Stadtwerke Outdoor Challenge", die vom 9. bis 18. April stattgefunden hat, an die Initiative "Odessa-Hilfe" der Waldorfschule Böblingen".







Umweltschutz ist uns wichtig. Deshalb liefern wir nicht nur hundert Prozent Ökostrom, sondern lassen die SWiBB auf Recyclingpapier drucken. An alle Haushalte





BÖBLINGEN MIT DEM STADTGUTSCHEIN ERLEBEN

Mehr Infos unter: www.bb-card.de

